

Z d
4697

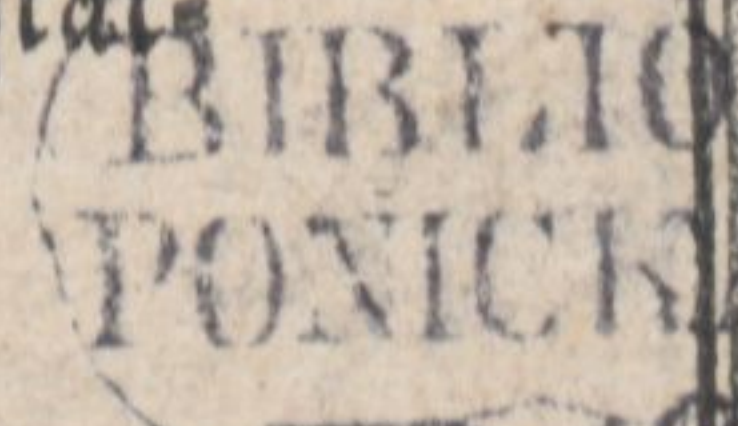


Christliche Leichpredigt /
Vey dem Begrebnis

Des weyland / Wol-
Edlen vnd Bestrengen / Herrn
Wolfgang von Rabel / auff Pouch
vnd Tieffensee / Churfürstlichen Sächssi-
schen gewesenen Camer- vnd Bergk Raths /
seliger gedächtnis / hinterlassenen
Söhnleins /

Wolfgang Rudolffens /

Welches Anno 1621. am 29. No-
vembri, frühe ein viertel vor 8. Uhr / zu
Dresden / seliglich vorschieden / vnd den 6.
Decembris hernacher in der Kirchen zu S.
Soppon / Christlich bestat-



tet worden /
Gehalten
Durch

ÆGIDIUM STRAVCHIVM,
der Heiligen Schrift Doctorem, Pfarr-
ern / vnd Superattendentem
daselbst.



2875502X





Der WolEdlen / Tief=
Ehrentugendreichen / Frawen
Margariten /

geborner von Ende / aus dem Hause Tzsche=
plin / Des / weyland / WolEdlen / vnd Bestrengen /
Herrn Wolffgang von Rabel / auff Pouch / vnd Tief=
fensee / Churfürstlichen Sächssischen gewesenem
Cammer- vnd Bergk Raths / seliger ge=
dächtnis / hinderlassener
Widwen /

Übergibt / neben wüntschung Göttliches Tro=
stes / vnd aller gedeylicher / Leibes vnd der
Seelen wolfahrte / diese Predigt

Aegidius Strauchius, D.



152
IN NOMINE SANCTÆ ET IN-
DIVIDVÆ TRINITATIS.

TEXTVS

Esaia 54. cap. v. 7. 8.

Sch habe dich ein klein Augen-
blick verlassen / aber mit grosser
Barmherzigkeit wil Ich dich
samlen / Ich habe mein Angesicht /
im Augenblick des Zorns / ein wenig
von dir verborgen / Aber mit ewiger
gnade wil Ich mich dein erbarmen /
spricht der Herr / dein Erlöser.

Predigt.

Du schenckest mir voll ein /
spricht / ihr meine Geliebte / vnd
Ausserswehlete in Christo Jesu / der Kö-
nigliche Prophet David / Psal. 23. v. 5.

Psal. 23. v. 5.

Bildet hiemit ab den gebrauch vnsers lieben Gottes /
A ij gegen

Christliche Reichpredigt.

gegen seine gleubigen / vnter dem gleichnüs eines reichen / vnd milden Wirths / der es an nichts mangeln lesset / sondern seinen Gästen an Essen vnd Trinken gar gütlich thut / sonderlich aber ihnen recht voll einschencket. Nun finden wir in der Schrift fürnemlich zweyerley Becher / die Gott vnter seine gleubigen lesset herum gehen / eines ist der Kreuz das ander der Trostbecher / Beyde schencket Gott so voll ein / daß sie / wie es in der Heiligen Sprachen eigentlich lautet / vber gehen.

Voll schencket Er ihnen den Kreuzbecher / wann Er mit gar schwerem vnd hartem Kreuz sie beleget / vnd angreiffet an denen orten / da es ihnen am wehesten thut. Also schenclete Er voll ein vnsern ersten Eltern / wann Er vorhenget / daß ihr frömbster / vnd liebester Sohn Abel von dem Cain vmbgebracht wird / Gen. 4. v. 9. Voll schenclete Er ein dem Abraham / wann Er nicht den Ismael / sondern den einigen lieben Sohn Isaac / auff dem alle verheissung stand / auffzuopfern ihm befiehet / Gen. 22. v. 2. Voll schenclete Er ein dem Ertzvater Jacob / wann desselben liebester Sohn / Joseph / verlohren wird / Gen. 37. v. 32. wann sein liebestes Weib Rahel verstorbet / Gen. 35. v. 19. Voll schenclete Er ein dem Jairo / wann Er desselben einige Tochter durch den Tod hinweg nimmet / Matth. 9. v. 18.

Voll

Gen. 4. v. 9.

22. v. 2.

37. v. 32.

35. v. 19.

Matth. 9. v. 18.

Schriſtliche Reichpredigt.

Voll ſchencket Er den gläubigen den Creutzbecher ein / in dem Er nicht nur mit einem / ſondern mit vielem Creutz ſie beleet / alſo / daß immer eines dem andern die Hand beutet / vnd groſſe Fluten wider ſie daher gehen / daß hie eine tieffe / dort eine tieffe brauſet / alle Waſſerwogen vnd Wellen vber ſie ergehen / wie König David klaget / Pſal 42. v. 8. Alſo ſchenckete Er voll ein dem Erzvater Jacob / dem war nicht gnug / daß er von ſeinem Bruder Eſau verſolget ward / vnd in Meſopotamiam fliehen mußte / Gen. 28. v. 2. ſondern er ward auch von ſeinem vngetrewen Schwäher / dem Laban betrogen / Gen. 31. v. 7. Es ward ihm ſeine einige Tochter Dina geſchendet / Seine beyde Söhne Simeon vnd Levi / richteten ein groſß Blutbad zu Sichem an / Gen. 34. v. 2. Ruben begehet eine Blutſchande mit ſeiner Stieffmutter Bila / Gen. 35. v. 22. Rahel ſtirbet in Kindesnöthen / v. 19. Joſeph wird verlohren / vnd weiſ er anders nicht / als er ſey von einem wilden Thiere zerriffen worden / Gen. 37. v. 33. Voll ſchanckete Er ein dem David / deſſen Kind verſtirbet / 2. Sam. 12. v. 18. Die Thamar ward von ihrem Bruder Ammon geſchendet / 2. Sam. 13. v. 14. Ammon wird vom Abſolon erſchlagen / v. 29. Abſolon verjaget den Vater von Land vnd Leuten / 2. Sam. 15. v. 14. Voll ſchenckete Er ein dem lieben Job / der ſeiner Güter / Kinder / vnd Geſundheit beraubet ward / Job. 1. v. 14. 2. v. 7. Voll ſchenckete Er ein

Pſal. 42. v. 8.

Gen. 28. v. 2.

31. v. 7.

34. v. 2.

35. v. 22.

37. v. 33.

2. Sam. 12. v. 18.

13. v. 14.

15. v. 14.

Job. 1. v. 14.

2. v. 7.

¶ iij

der

Christliche Reichpredigt.

Luc. 7. v. 12

der armen Widwen zu Nain / deren Er den Mann /
vnd einigen Sohn / auff dem sie all ihr hoffnung gese-
tzt / hinweg nam / Luc. 7. v. 12.

Ioh. 6. v. 56.

Ephes. 1. v. 46

Psal. 68. v. 20.

91. v. 15.

103. v. 13.

1. Cor. 10. v.
13.

Psal. 90. v. 15.

Tob. 3. v. 21.

Wie Er nun den Creutzbecher den seinigen voll
einschencket / so schencket Er ihnen hinwiederumb voll
ein den Trostbecher / in dem Er in seinem Wort sie
kressftiglich tröstet / mit dem Heiligen Abendmal ver-
sichert / daß Er in ihnen / vnd sie in ihm bleiben sollen /
Iohan. 6. v. 56. mit seinem Heiligen Geiste / als dem
Pfande des Erbes / versigelt / Ephes. 1. v. 14. daß Er
ihnen die Last auflege / vnd tragen helffe / Psal. 68.
v. 20. bey ihnen in der noth sey / vnd sie heraus reißen /
zu ehren setzen / vnd mit langem leben settigen Psal. 91.
v. 15. sich ihrer erbarmen wolle / wie ein Vater sich er-
barmet vber seine Kinder / Psal. 103. v. 13 in dem Er
ihr Creutz messiget / daß sie es ertragen können / 1.
Cor. 10. v. 13. in dem Er nach dem Dnglück vnd Pla-
ge / sie wiederumb erfreuet / Psal. 90. v. 15. nach der
Anfechtung tröstet vnd aus der Trübsal erlöset / Tob.
3. v. 21. Offenbar ist solches an dem Erzvater Ja-
cob / schanckete dem nicht Gott den Trostbecher voll
ein / in dem Er ihn von der Hand Esaus errettet / reich-
lich segnet / vnd zu seinem Sohn Joseph wider bringet /
daß er den in grossen Ehren sihet? Schanckete nicht
Gott voll ein dem Joseph / in dem Er nicht allein vor
seinem Herren / der ihn erkauft hatte / vnd dem Ker-
ckermeistern / ihm gnade gibt / sondern auch ihn zu ei-
nem

Christliche Reichpredigt.

nem grossen Herren in Egypten machet / daß seine Brüder / die ihn zuvor geneidet hatten / für ihn müsten niederfallen? Schenckete Er nicht voll ein dem Job / wann Er ihm grosse gedult verliehen / vnd alles was er vorhin verlohren / zweyfeltig wider gegeben? Schenckete Er nicht voll ein dem David / wann Er ihn von der Hand Sauls / Absolons / vnd aller seiner Feinde errettet / vnd in sein Königreich widerumb eingesetzt hat? Das heisset ja / **Du schenckest voll ein.**

Dergleichen befindet itzo auch die WolEdle / Viel Ehrentugendreiche / Fraw Margarita / geborne von Ende / aus dem Hause Tzscheplin / des weyland / WolEdlen / Bestrengen / Herrn Wolffgang von Ra- biel / auff Pouch / vnd Tieffensee / Churf. S. gewese- nen Cammer- vnd BergkRaths / seliger gedechtnüs / hinterlassene Witwe / deren GOTT der HERR den Creutzbecher voll eingeschencfet / in dem Er ihren seli- gen lieben Junckern am 21. Septembris, jüngsthin / vnd also gleich morgen vor 11. Wochen / ihr von der Seiten durch den Tod hinweg genommen / vnd sie in den betrübten / vnd elenden Widwen stand gesezet. An dem ist es noch nicht gnug / Heut acht Tage nim- met Er ihr liebes jüngstes Söhnlein auch hinweg / ver- mehret / vnd vernewert hierdurch ihr voriges Creutz / daß sie nun wol sagen mag mit David / Der HERR hat mir ein hartes bezeiget / Er hat mir einen Trunck Weins gegeben / daß ich daumele / Psal. 60. v. 5. mit Naemi /

Pfal. 60. v. 5.

Christliche Reichpredigt.

Ruth. 1. v. 13

Psal. 68. v. 6.

1. Cor. 10. v.

13.

Rom. 8. v. 28

Maemi / die Hand des HERRN ist vber mich ausgegangen / Ruth. 1. v. 13. der Allmechtige hat mich sehr betrübet / v. 20. Wie voll der Creutzbecher ihr eingeschencet / so voll ist hinwiederumb der Trostbecher / den GOTT in seinem Wort ihr eingeschencet / wann Er versprochen / daß Er ihrer so wol / als aller anderer Christlicher Widwen Vater / vnd Richter sein / Psal. 68. v. 6. sich ihr getrew erweisen / vnd vber vermögen sie nicht versuchen lassen / 1. Cor. 10. v. 13. sondern vnter dem Creutz seine liebe ihr zuerkennen geben / vnd alles zu einem guten ende richten wolle / Rom. 8. v. 28. Beyderley Becher werden vns fürgestellet in denen abgelesenen Worten / darinnen GOTT der HERR anfangs das Creutz frommer Christen beschreibet / daß sie anders nicht vermeinen / Er habe sie verlassen / Er habe sein Angesicht von ihnen gewendet / vnd sey zornig vber sie. Darnach sie mit seiner gnade güte vnd hülffe krefftiglich tröstet. Von beyden Puncten sol zu diesem mal geredet werden. GOTT der Vater aller gnaden / vnd barmhertzigkeit wolle vns darzu / im lehren vnd hören / die gnade seines heiligen Geistes / vmb Jesu Christi willen / reichlich verleihen / Amen.

Erster Theil.

Wlangend nun den Ersten fürgenomme-
nen Punct / so erzehlet darinnen GOTT der HERR
die

Christliche Leichpredigt.

die gedancken der betrübten Kirchen / vnd aller derselben rechtschaffener Gliedmassen / welche / ob sie wol grosse vnd herrliche verheissungen haben / der gegenwart vnd gnadenreichen hülffen Gottes / jedoch vnter dem Creutz anders nicht vermeinen / der HERR habe sie verlassen / das ist / alle seine gnade / vnd hülffe von ihnen abgewendet / Er achte ihrer nicht mehr / Er sorge nicht mehr für sie / es sey mit ihnen ganz aus.

Woher kommen aber bey ihnen diese gedancken? Das deutet GOTT an / wann er spricht: Ich habe dich verlassen / Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns von dir verborgen / das ist / weil ich dir nicht also bald geholffen / vnd das Creutz / deinem begehren nach / von dir gewendet / so vermeinstu / Ich habe dich gantzlich verlassen / Ich habe meine Augen / meine Ohren / von dir abgewendet / alle dein ruffen / vnd klagen sey vmbsonst / Ich sehe dich nicht mehr an / Ich höre dein Gebeth nicht mehr / Ich habe meine gnade dir entzogen / vnd sey zornig vber dich / Das ist die ursache der schweren / vnd sorglichen gedancken / die sich bey Christen ereignen / nemlich das grosse Creutz / darmit sie heim gesucht werden / vnd die verschiebung Göttlicher hülffe. Dann ihre vernunft bildet ihnen ein welche GOTT dem HERRN lieb sein / denen sol es in der Welt / wol vnd glücklich ergehen / denen ruffet man zu / aus dem 144. Psalm v. 15.

B

Wol

Christliche Reichpredigt.

Ps. 144. v. 15

73 v. 14.

Iob. 30. v. 21

Thren. 3. v.

Ps. 91 v. 14.

Esa. 55. v. 24

Ps. 50. v. 15

Exod. 14. v. 15

Wol dem Volck / dem es also erget / nemlich / das ih-
re Söhne auffwachsen / in ihrer Jugend / wie die Pflan-
zen / ihre Töchter / wie die ausgehawene Ercker / ihre
Kammern voll sein / die heraus geben können einen
Vorrath nach dem andern / ihre Schaffe tragen Tau-
send / vnd Hundert tausent auff ihren Dörffern / ihre
Schsen viel ererbeiten / kein schade / kein verlust / noch
klage auff ihren Sassen gehöret wird. Wann nun bey
ihren sich Creutz ereignet / ihre Plage alle morgen da
ist / Psal. 73. v. 14. so schliessen sie / der H E R R sey zor-
nig vber sie / Er sey ihnen in einen grausamen verwan-
delt / Iob. 30. v. 21. vnd handele mit ihnen gantz an-
ders / für vnd für / Thren. 3. v. 3. Die vernunfft bil-
det ihnen ein / GOTT solle der gleubigen Gebeth also
bald erhören / vnd ihnen aus der noth helfen / vnd da-
hin zeucht sie die verheissungen / Psal. 91. v. 14. Er be-
gehret mein / so wil ich ihm außhelffen / Er kennet mei-
nen Namen / darumb wil ich ihn schützen / Er ruffet
mich an / so wil Ich ihn erhören / Esa. 65. v. 24. Es
sol geschehen / ehe sie ruffen / wil ich antworten / wann
sie noch reden / wil Ich hören. Psal. 50. v. 15. Ruffe
mich an in der noth / so wil ich dich erretten / so soltu
mich preisen. Dahin zeucht sie das Exempel der lie-
ben Heiligen / deren Gebeth GOTT alsbald erhöret /
vnd ihnen aus der noch wunderlich geholffen hat. Mo-
ses seuffzete nur zu GOTT / noch ward er alsbald erhö-
ret / aus des Pharaonis Händen errettet / vnd durchs
Rothe

Christliche Leichpredigt.

Job. 2. v. 10.

Psal. 13. v. 2.

44. v. 24.

77. v. 10.

83. v. 2.

Matth. 27. v.

43.

Esa. 6. v. 2.

Luc. 5. v. 8.

Matth. 8. v. 8.

zusprach / Heltestu noch fest an deiner frömmigkeit?
Ja segene Gott vnd stirb / Job. 2. v. 10. In denen
gedancken war David / wann er ruffete / HERR wie
lange wiltu mein so gar vergessen / wie lange verbirge-
stu dein Antlitz für mir? Psal. 13. v. 2. Erwecke dich
HERR / warumb schleffestu? wache auff vnd verstoffe
vns nicht so gar / Psal. 44. v. 24. Hat denn Gott
vergessen gnedig zu sein / vnd seine Barmhertzigkeit
für Zorn verschlossen? Psal. 77. v. 10. Gott schweige
doch nicht also / vnd sey doch nicht so still / Gott halte
doch nicht so inne / Psal. 83. v. 2. Mit denen gedancken
satzte der Teuffel vnserm HERRN Christo am Creu-
tz zu / deßwegen Er ruffete / Mein Gott / mein Gott /
warumb hastu mich verlassen? Matth. 27. v. 43.

V S V S.

Dergleichen gedancken ereignen sich noch heuti-
ges tages bey frommen Gottseligen Christen / wann
sie entweder ihre Sünde erkennen / vnd vmb derselben
willen / der hülffen vnd beystand Gottes sich werth ach-
ten / als für dessen Heiligkeit auch die Himlischen Se-
raphim ihre Angesichter bedecken müssen / Esa. 6. v. 2.
darumb Petrus bittet / daß der HERR von ihm hinaus
gehen wolle / Luc. 5. v. 8. Der Hauptman wil nicht /
daß Er vnter sein Tach eingehe / Matth. 8. v. 8. oder
mit grossem / vnd langwirigem Creutz beleget werden
vnd auff ihr ängstliches ruffen keine hülffe erfolgen
wil /

Christliche Reichpredigt.

will / daß sie klagen müssen mit den Israeliten / bey
 werender Befengnis / Er hat mich vermauret / daß
 ich nicht heraus kan / vnd mich in harte Fessel geleet /
 vnd wenn ich gleich schreye vnd ruffe / so stopffet Er die
 Ehren zu für meinem Gebeth / Thren. 3. v. 7. Er hat
 mich mit Zorn vberschüttet / vnd verfolget / vnd ohne
 barmhertzigkeit erwürget / Er hat sich mit einer Wol-
 cken verdeckt / daß kein Gebeth hindurch kan / v. 43.
 mit dem Propheten Habacuc / Cap. 1. v. 1. HERR
 wie lang sol ich schreyen / vnd du wilt nicht hören? wie
 lange sol ich zu dir ruffen / vnd du wilt nicht helfen?
 daß seind nun recht schwere / sorgliche / vnd gefehrliche
 gedanken / vnd anfechtungen / so alles ander Creutz /
 wie groß vnd langwirig dasselbige auch sey / weit weit
 vbertreffen. Denn es gehe einem Menschen so vbel /
 als es immer wolle / so kan Er doch frölich / vnd gutes
 muts darbey sein / so lang er sich der göttlichen hülffen /
 vnd beystandes tröstet / er kan mit David sprechen /
 Vater vnd Mutter verlassen mich / aber der HERR nim-
 met mich auff / Psal 27. v. 10. Hertzlich lieb habe ich
 dich HERR / meine stercke / HERR mein Fels / meine
 Burg / mein Erretter / mein GOTT / mein Hort / auff
 den ich trawe / Psal. 18. v. 2. GOTT ist meine Zuver-
 sicht / vnd stercke / eine hülffe in den grossen nöthen / die
 mich troffen haben / darumb fürchte ich mich nicht /
 wann gleich die Welt vnter gieng / vnd die Berge mit-
 ten ins Meer sincken / Psal. 46. v. 2. Auff GOTT wil ich
 hoffen /

Thren. 3. v. 7.

Habac. 1. v. 1.

Psal. 27. v. 10

18. v. 2.

46. v. 2.

B iij

hoffen /

Christliche Reichpredigt.

56. v. 12

73. v. 25.

Rom. 8. v. 31.

Esa. 54. v. 10

49. v. 16.

Joh. 19. v. 28.

Esa. 55. v. 8.

hoffen / vnd mich nicht fürchten / was solte mir Fleisch thun / Auff Gott hoffe ich / vnd fürchte mich nicht / was können mir die Menschen thun? Psal. 56. v. 12. Er kan mit Assaph sprechen / HERR wann ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel / vnd Erden / wann mir gleich Leib vnd Seele versmachtet / so bistu doch Gott allezeit meines Hertzens Trost vnd mein Theil / Psal. 73. v. 25. Er kan mit Paulo sagen / Ist Gott für vns / wer mag wider vns sein? Rom. 8. v. 31. Wann man aber den Trost nicht hat / sondern sich besorget man sey von Gott verlassen / der habe sein Angesicht abgewendet / vnd sey zornig / da wil kein ander Trost haften / keine Irdische freude helffen / darbey dann der Teufel auch nicht feyret / sondern sich höchlich bemühet / einen solchen betrübtten Menschen in die verzweifelung / vnd ewiges vnheil zustürtzen. Darumb wir ihm nicht raum geben / solchen gedanken vnd anfechtungen nicht zu weit nachhengen / noch einigen glauben zustellen / sondern entgegen setzen sollen die grosse / vnd ansehnliche verheissungen Gottes / darinnen Er sich mit vns so weit verbunden / daß Er vns nicht lassen könne / da gleich Berge weichen vnd Hügel hinfallen / Esa. 54. v. 10. Da gleich eine Mutter ihres Kindes vergessen solte / sintemal Er vns in seine Hände gezeichnet / Esa. 49. v. 16. daraus wir nicht können gerissen werden / Johan 19. v. 28. Seine gedanken seind nicht unsere gedanken / Esa. 55. v. 8. wenn wir vermeinen

Christliche Reichpredigt.

vermeinen / Er sey weit von vns / so ist Er mit seiner hülff vns am nehesten / wenn wir vermeinen wir müsten in der Noth verderben / so hat Er schon auff mittel gedacht / vns daraus zuerretten / wann wir vermeinen / Er habe seine Ohren gar verstopffet / so höret Er auff vnser schreyen / Er höret vns in der noth / sein heiliger Name schützet vns / Psal. 20. v. 2. wann wir vermeinen / Er sey vber vnserm elend eingeschlaffen / wir treten mit den Jüngern hinzu / vnd ruffen / Meister fragstu nichts darnach / daß wir verderben / Marci. 4. v. 38. so wachet sein Hertz / Cant. 5. v. 2. Billich trawen wir mehr seinen / als vnsern gedancken / mehr seinen verheissungen / als vnsero Fleisches / vnd des Satans eingeben / dann sein Wort ist die Himlische / vnd ewige warheit / Johan 17. v 17. vnd was Er zusaget / daß heltet Er gewiß. Psal. 33 v. 4. Er plaget die Menschen nicht von hertzen / Thren. 3 v 33. Sein Zorn wehret ein Augenblick / vnd Er hat lust zum leben / den abend lang weret das weinen / aber des morgens die freude / Psal. 30. v. 6. wie Er sich dessen selber erkläret in dem andern Stück.

Psal. 20. v. 2.

Marci. 4. v. 38

Cant. 5. v. 2.

Ioh. 17. v. 17

Psal. 33. v. 4.

Thren. 3. v. 3

Psal. 30. v. 6.

Ander Theil.

In dem wird vns nun fürgehalten ein vierfacher Trost / den wir diesen Fleisches vnd Blutes gedancken entgegen setzen / vnd sie darmit vberwinden sollen. Darunter ist der Erste / *Passionum momentanea*

Christliche Leichpredigt.

momentanea breuitas, Die kurtze Zeit des Trübsals /
Ich habe dich / spricht der H & X X / ein klein Au-
genblick verlassen / widerholets noch einmal / Ich
habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns
ein wenig von dir verborgen. Wann es ja sol ver-
lassen heissen / wil der H & X X sprechen / so ist ja eine
Kurtze vnd geringe zeit / darinn du verlassen bist / es ist
kaum ein Augenblick / Ich mache es mit dir / wie eine
Mutter mit ihrem Kinde / wann die Mutter mit dem
Kinde spielet / so lauffet sie zu winckel / verstecket sich /
oder verdecket ihr Angesicht. Wann das Kind vermei-
net / die Mutter sey entlauffen / suchet sie / ruffet / vnd
schreyet / so decket sie ihr Angesicht auff / kommet aus
dem winckel wider herfür / vnd offenbaret sich ihrem
Kinde / Also du vermeinst oft / Ich habe mich gantz
abgewendet / Aber es ist nur ein Spiel / Ich habe mein
Angesicht ein wenig bedeckt / ehe ein Augenblick für-
über gehet / wil ich mich dir offenbahren / vnd aus der
Creutzwolcken / damit ich bedeckt bin / herfür kommen.
Ein grosser Trost ist das / das wir wissen vnser Creutz
gewere nicht ewig / sondern eine gar geringe vnd kurtze
zeit / kaum einen Augenblick. Vnter dem Creutz wil
das Augenblick vns eben lang fürkommen / sonderlich
wann es etwa lang anheltet / wann wir mit dem ar-
men Weibe / gantzer 18. Jahr gebucket / vnd krum
einher gehn / Luc. 13. v. 11. mit dem gebrechlichen Men-
schen /

Christliche Leichpredigt.

schen / am Teich Bethesda 38. Jahr / Johan. 5. v. 5.
 mit Anea, 8. Jahr / auff dem Bette / Act. 9 v. 33.
 mit Joseph 13. Jahr / in der Dienfbarkeit / vnd Gefengnis ligen / oder in andere wege vbel geplagt sein sollen / Da halten wir es nicht für ein Augenblick / sondern sehr lange zeit / deßwegen wir mit David ruffen / Ach HERR wie lange / Psal. 13. v. 1. Des Tages ruffe ich / so antwortest du mir nicht / vnd des Nachts schweige ich auch nicht / Psal 22. v. 2. Aber es komme vns für so lang es wolle / so heisset es doch für GOTT ein kleines / ein Augenblick / Dann Tausend Jahr seind für ihm / wie der Tag / der gestern war / Psal. 90. v 3. was werden dann 2. 3 10. 20. Jahr gegen ihm zuachten sein? Ein Augenblick heisset es wegen der Erlösung / die darauff erfolget / Denn vnser lieber GOTT ist getrew / Er versuchet niemand vber sein vermögen / 1. Cor. 10 v. 13 Es sey das Creutz bey vns so schwer als es wolle / so ist es ihm nur vmb ein Wort zuthun / so ist vns bald geholffen / Ein Augenblick waren die Israeliten ihrer meinung verlassen / vnd von den Egyptern bedrungenget / bald sahen sie ihre Feinde tod am Dfer ligen / Exod 14. v. 27. Groß war das bekümmernis Hiflix / wegen des Senacheribs / In einer Nacht hilfft GOTT demselben abe / vnd erschlegt in der Assyrer Lager / Hundert fünff vnd achtzig Tausent Mann / Esa. 37. v. 36. Gros war die noth bey den Jüden / wegen des Gottlosen Hamans / bald wird von ihnen das vnglück

Pfal. 13. v. 1.

22. v. 3.

90. v. 5.

1. Cor. 10. v. 13.

Exod 14. v. 27

Esa. 37. v. 36

E

glück

Christliche Leichpredigt.

Esther. 7. v. 10

Gen. 41. v. 40

Joh. 16. v. 16

Gen. 41. v. 35

49. v. 2.

1. Sam. 22.

v. 2.

glück gewendet / vnd Haman auffgehencet / Esther. 7. v. 10. Gros war das Creutz des lieben Josephs / von Gott wird es bald gewendet / vnd an stad des vorigen vngemachs zu Er einem grossen Herren gemacht / Gen. 41. v. 40 Wol sagt Gott allhier / es gewere vnser Creutz nur ein Augenblick / wol spricht der HERR zu seinen Jüngern / vber ein kleines sollen sie ihn wider sehen / Joh. 16. v. 16.

Der Ander Trost ist / *Permutationis felicitas*, Der selige Wechsel / den Gott mit den seinigen heltet. Mit grosser barmherzigkeit wil ich dich samlen. spricht Er / Dem verlassen vnd verbergung seines Angesichts / setzet Er entgegen die samlung / In der Heiligen Sprachen stehet ein Wort / welches in der Schrift sonsten gebraucht wird von denen sachen / die hin vnd wider zerstreuet / vnd mit fleis widerumb zusammen gelesen werden / als von dem Betreydicht / daß Joseph aus gantzem Egyptenlande zusammen gebracht / Gen. 41. v. 35. von den Söhnen Jacobs / welche in der Kranckheit ihres Vaters sich versamlet haben / vnd zu hauffe kommen sind / Gen. 49. v. 2. von denen Leuten / die sich zu David versamlet hatten / als er für dem Saul flohe / 1. Sam. 22. v. 2. In der Welt seind die frommen hin vnd wider vnter die gottlosen zerstreuet / von denen sie allerhand vngemach müssen ausstehen / vnd auff das ergste geplaget werden. Verisfen werden durch den Tod von ihnen die ihrigen /

so ih=

Christliche Leichpredigt.

so ihnen hertzlich lieb seind / daß sie derselben gegen-
 wart / Rath / Trosts / vnd Hülffe entrathen müs-
 sen / darüber grosses seufftzen / vnd bekümmernüs
 bey ihnen entstehet / darwider tröstet sie der HERR
 allhier / Sie sollen nicht ewiglich also vnter den
 Gottlosen zerstreuet sein / vnd von ihnen geplaget
 werden / sie sollen nicht ewiglich von den ihrigen also
 abgesondert / vnd geschieden sein / Er wolle sie wider-
 umb samlen / Solches geschihet / wann Er aus dem
 Creutz sie errettet / vnd zu Ehren bringet / Also sam-
 lete Er den David / nach dem Er ihn von allen seinen
 Feinden errettet / vnd in sein Königreich eingesetzt
 hat / Also samlete Er den Job / als Er sein Elend wen-
 dete / vnd an Ehren / Gütern / vnd Kindern ihn wide-
 rumb segnete / Job. 42. v. 11. Also samlete Er die
 Israeliten / do Er mit grossem Gute / vnd freuden sie
 aus Egypten führete. Der HERR samlet die seinen
 durch den Tod / da Er sie aus der bösen / vnd verkerten
 Welt hinweg nimmet / vnd bringet zu der Gesellschaft
 der ihrigen / so ihnen in rechtschaffenen Glauben für-
 gegangen / der Heiligen Engel / vnd aller Aufferweh-
 leten Kinder Gottes / Darumb dann auch von den
 Heiligen in der Schrift gesagt wird / daß sie durch den
 Tod versamlet werden zu ihrem Volck / Gen 35 v. 28.
 Gen 49. v 32. Num. 20 v. 26. Deut. 32. v. 50.
 daß sie entschlaffen mit ihren Vätern / 1. Reg. 2. v. 10.
 2. Reg. 20. v. 21. Diemeil aber Gott auch die gott-
 losen

Job. 42. v. 11.

Gen. 35. v. 28.

49. v. 32.

Num. 20. v.

26.

Deut. 32. v.

50.

1. Reg 2. v. 10.

2. Reg. 20. v.

21.

E ij

Christliche Reichpredigt.

Matth. 13. v.
41.

1. Reg. 14. v.
20.

22. v. 40.

2. Reg. 10. v.
37.

losen beydes zur zeitlichen / vnd ewigen straffen zusam-
men zu versamlen pflaget / wie der HERR andeutet in
dem Gleichnis von dem Unkraut / welches zu verbren-
nen in Bündlein zusammen gebunden / vnd gesamlet
wird / Matth. 13. v. 30. Darvmb auch von ihrem tod
gesagt wird / daß sie mit ihren Vätern entschlaffen /
1. Regum. 14. v. 20. 22. v. 40. 2. Reg. 10. v. 30. So
sagt Er nicht schlecht / Er wolle sie samlen / sondern se-
tzt hinzu / Er wolle sie mit grosser barmhertzigkeit
samlen / darmit Er nicht allein die weis vnd maß / son-
dern auch die vrsach solcher samlung andeutet / Nicht
wil Er sie samlen zur straffe / sondern seine güte / vnd
gnade ihnen zuerweisen / Nicht wil Er sie samlen ihres
verdiensts / vnd wercke halben / sondern nach seiner
barmhertzigkeit / die Er ihnen zugewendet / vnd dar-
durch sich ihrer erbarmet. Solche nennet Er eine
grosse Barmhertzigkeit / dieweil sie von dem grossen
GOTT herrühret / vnd grossen Sündern erwiesen
wird / vnd grosse werck bey ihnen verrichtet / nicht al-
lein alle Straffen von ihnen abwendet / sondern an stad
derselben ihnen gutes thut / in dem sie ihnen nicht al-
lein zeitliche / sondern auch ewige Wolthaten / deren
sie doch keine verdienet haben / mittheilet.

Der Dritte Trost ist / *Amoris divini immen-*
sitas. Die grosse / vnd vnaussprechliche Liebe Gottes /
Vnter dem Creutz vermeinen wir / GOTT zürne mit
vns /

167
Christliche Reichpredigt.

vns / vnd sey die Trübsal ein vnfeilbares Werckzeichen
seines Zorns. Hier aber erkleret er sich eines andern /
Mit ewiger gnaden / spricht Er / wil ich mich
dein erbarmen / Das in der Heiligen Sprachen ge-
setzte Wort / wird eigentlich gesaget von der Liebe ei-
ner Mutter gegen ihr Kind / daß sie vnter ihrem Her-
tzen getragen / das liebet sie hertzlich / verstoßet es nicht
flugs / wann es gleich gesündigt / vnd ihr zu wider ge-
handelt hat / sondern nimmet seiner noth vnd elend sich
trewlich an / vnd erbarmet sich seiner / Also / spricht
Er / laß Ich mir ewer Creutz / vnd Trübsal auch zu
hertzen gehen / Ich erbarme mich ewer / es jammert
mich ewere grosse Klage / vnd Hertzleid / vnd solches
nicht etwa zu einem mal allein / sondern fort vnd fort /
so oft euch vnglück zuhanden stößet / so wende Ich
meine gnade zu euch / damit ihr vnter demselben nicht
vmbkommet / sondern es getrost vberwindet / Ich
handele mit euch nicht nach ewern Sünden / sondern
nach meiner Gnade vnd Barmhertzigkeit / davon sagt
Er / Osee 11. v. 8. Was sol ich aus dir machen Ephra-
im? Sol ich dich schützen Israel? Sol ich nicht billich
ein Adama aus dir machen / vnd wie Zeboim dich zu-
richten? Aber mein Hertz ist anders sinnes / meine
Barmhertzigkeit ist zu brünstig / daß ich nicht thun
wil / nach meinem grimmigen Zorn / noch mich feh-
ren / Ephraim gar zu verderben / dann Ich bin Gott /

L iij

vnd

Osee 11 v. 8.

Christliche Leichpredigt.

Ps. 103. v. 8.

Num. 14. v. 19

Psal. 51. v. 2.

Dan. 9. v. 19.

vnd nicht ein Mensch / vnd bin der Heilige vnter dir. Solche gnade rühmet David / Psal. 103 v. 8. Barmhertzig / vnd gnedig ist der HERR / geduldig / vnd von grosser gute / Er wird nicht immer haddern / noch ewiglich Zorn halten / Er handelt nicht mit vns / nach vnsern Sünden / vnd vergilt vns nicht nach vnserer Missethat / dann so hoch der Himmel vber die Erden ist / lesset Er seine gnade walten vber die / so ihn fürchten / So ferne der Morgen ist vom Abend / lesset Er vnserere vbertrettung von vns sein / wie sich ein Vater erbarmet vber seine Kinder / so erbarmet sich der Herr vber die / so ihn fürchten. Solche gnade begehret Moses / Num 14. v. 19. wann er für die Halsstarrigen Israeliten eine fürbitte einlegt / So sey nun gnedig / spricht er / der Missethat dieses Volcks / nach deiner grossen barmhertzigkeit. Solches tröstet sich David / wann er nach begangenem schweren Sündenfall betete / Gott sey mir gnedig / nach deiner gute / vnd tilge meine Sünde / nach deiner grossen barmhertzigkeit / Psal. 51. v. 7. Auff solche gründete sich Daniel / wann er sagt / Wir ligen HERR für dir mit vnserm Gebeth / nicht auff vnserere Serechtigkeit / sondern auff deine grosse Barmhertzigkeit / Ach HERR höre / Ach HERR sey gnedig / Ach HERR mercke auff / vnd thue es / Dan. 9. v. 19

Der Vierde Trost ist *Redemptoris gloriositas*, die grosse Macht vnd Herrligkeit vnseres Erlösers. An denen

Christliche Reichpredigt.

nen verheissungen / so vns von Menschen geschehen /
 haben wir zweyerley vrsach zu zweifeln / Einmal / we-
 gen ihres willens / vnd darnach wegen ihres vndermü-
 gens. Mancher sagt viel zu / welches zu halten ihm
 vnmöglich ist / Mancher könnte seine Zusage wol hal-
 ten / er wil es aber nicht thun / sondern führet den
 Mehesten also herum mit vergeblichen verheissungen.
 Bey Gott dem HERRN haben wir vns deren kei-
 nes zu befahren / der ist mechtig / vnd willig vns zu
 helfen / vnd aus allen nöthen zu erretten / Das deu-
 ten an die beyde Namen / welche ihm allhier gegeben
 werden / da Er sich nennet einen HERRN / vnd vn-
 sern Erlöser. Dieweil Er ein HERR ist / so ist ja kei-
 ne noth zu gros / Er kan daraus helfen vnd erretten /
 Rein ding ist bey ihm vnmöglich / Luc. 1. v. 37. So Er
 spricht / so geschihets / so Er gebeut / so stehets da /
 Psal. 33. v. 9. Dieweil Er vnser Erlöser ist / der vns
 zu erlösen sich auffgemacht / so kan Er ja in keiner noth
 vns verderben lassen / es were solches seinem Ampte zu
 wider. Vnd ist hierbey wol in acht zu nehmen das in
 der Heiligen Sprachen gesatzte Wort / welches eigent-
 lich redet von einem solchen Erlöser / der wegen naher
 anverwandnus / den verkauften Knecht / wie auch die
 versatzte Güter einzulösen / vnd des erschlagenen Tod
 zu rechen befugt war / wie es also gebrauchet wird /
 Num. 35. v. 24. Levit. 25. v. 25. Wornit dann ge-
 sehen wird auff die andere Person der Heiligen Drey-
 faltigkeit /

Luc. 1. v. 37.

Psal. 33. v. 9.

Num. 35. v. 24.

Levit. 25. v. 25.

Christliche Reichpredigt.

Ephes. 5. v. 30

Pf. 22. v. 23.

Ebr. 2. v. 12.

Zach. 9. v. 11

1. Pet. 1. v. 18

Act. 20. v. 28.

1. Cor. 7. v.
23.

1. Joh. 3. v. 2.

Esa. 65. v. 18.

faltigkeit / den ewigen Sohn Gottes / der da Fleisch worden von vnserm Fleisch / vnd Bein von vnsern Beinen / Ephes. 5. v. 30. Darumb Er vns auch seine Brüder nennet / Psal. 22. v. 23. Ebr. 2. v. 12. Der hat vnser sich angenommen / wider vnsern Erbfeind / vnd Ertzmörder / den Teufel / dem Er alle macht genommen / Ebr. 2. v. 24. vnd vns ausgeführet aus der gruben / darinnen kein Wasser war / Zach. 9. v. 11. Er hat vns thewer erkauft / 1. Cor. 7. v. 23. nicht mit vergänglichem Gold / oder Silber / 1. Pet. 1. v. 18. sondern mit seinem eigenem Blute / Act. 20. v. 28. Billich trawen wir seinen Verheissungen.

VSVS.

Ist nun das nicht ein reicher Trost / darmit Gott seinen Becher also erfüllet / daß er vber gehet. Tröstlich ist vns die kurtze zeit vnseres Leidens / vnd Trübsals / daß es nur ein Augenblick gewehret / wie langwürig es vnserm Fleische fürkömmet / Tröstlich ist vns die selige abwechslung / die auff solches Creutz erfolget / der HERR verbirget sich nicht immerdar / sondern lesset sich wider sehen in dem Wort / 1. Cor. 13. v. 12. in der Hülffen / in dem ewigen Leben / da wir ihn wider sehen werden von Angesicht zu Angesichte / wie Er selber ist / 1. Joh. 3. v. 2. darüber vnser Hertz sich freuen / Esa. 65. v. 18. unsere Klage in einen Reichen

Christliche Leichpredigt.

hen verwandelt werden / Psal 30. v. 12. ewige freude /
 vnd jauchzen auff vnserm Håupte sein wird / Esa. 35.
 v. 10. da hergegen auff vnserer Feinde freude ein ewi-
 ges trawren / vnd weheklagen erfolgen wird / nach
 dem ausspruch des HERRN / Wehe euch die ihr la-
 chet / dann ihr werdet weinen vnd heulen / Luc. 6. v.
 25. des weisen Königs Salomonis / Nach dem Lachen
 kommet trawren / vnd nach der freude kommet das
 Leid / Prov. 14. v. 13. vnd des Apostels Jacobi / Ewer
 lachen verkehret sich in weinen / vnd ewere freude in
 trawrigkeit / Jacob. 4. v. 9. Tröstlich ist vns die
 grosse vnd vnaussprechliche Liebe Gottes / so Er gegen
 vns tregt / vmb welcher willen Er vns nicht kan Wai-
 sen lassen / Johan. 14. v. 18. sondern sich vnser erbar-
 men muß / wie Er dann selber sagt / Jer. 31. v. 20.
 Ist nicht Ephraim mein thewrer Sohn / vnd mein
 trawtes Kind? Dann ich dencke noch wol daran / was
 ich ihm geredet habe / darumb bricht mir mein Hertz
 gegen ihm / daß ich mich sein erbarmen muß. Er ver-
 stößet ja nicht ewiglich / sondern Er betrübet wol vnd
 erbarmet sich wider / nach seiner grossen gütte / Thren.
 3. v. 31.

Tröstlich ist vns daß nahe verwändnüs / daß der
 HERR mit vns hat / Niemand hat ja sein eigen Fleisch
 gebasset / Ephes. 5. v. 29. viel weniger wird es der
 HERR vns thun / deren Fleisch vnd Blut Er an sich
 genommen / vnd ist dardurch vnser Erlöser worden /

¶

Gewiß

Pf. 70. v. 12.
 Esa. 35. v. 10.
 Luc. 6. v. 25.
 Prov. 14. v. 13.
 Iacob. 4. v. 9.
 Ioh. 14. v. 18.
 Jer. 31. v. 20.
 Thren. 3. v. 31.
 Ephes. 5. v. 2.

isch
 fern
 eine
 hat
 vnd
 om=
 ru=
 hat
 ver=
 son=
 Bil=
 mit
 het.
 vnd
 wie
 tlich
 eutz
 ar /
 + 13.
 wir
 te /
 Hertz
 Rei=
 hen



Christliche Reichpredigt.

Act. 9. v. 4.

2. Sam. 5. v. 1.

Gewiß lasset Er unsere Noth ihm also zu hertzen gehen /
als seine eigene / wie Er dann zu dem Saul / der die
Christen zu Damasco verfolgete / sagte / Saul / Saul /
was verfolgestu mich / Act. 9. v. 4. Getrost machete
die Stämme Israel / daß David ihres Sebeines vnd
Fleisches war / 2. Sam. 5. v. 1 dannenhero schlossen sie
er würde sich ihrer treulich annemen / er würde ihnen
verzeihen / daß sie bis anhero für dem Hause Sauls wi-
der ihn gesvritten hatten / wie solte dann vns nicht
getroster machen / daß der HERR mit vns sich be-
freundet hat / Gewiß wird Er vnser sich treulich / vnd
recht Brüderlich annehmen / gewiß wird Er unsere be-
gangene vielfältige Sünde vns nicht zurechnen / son-
dern aus gnaden verzeihen / gewiß wird Er seine hülffe
vns reichlich widerfahren lassen.

Esa. 41. v. 10.

So verzaget nun nicht vnter dem Creutz / ihr
meine Allerliebste in dem HERRN / fürchtet euch
nicht / Er ist mit euch / weicht nicht / dann Er ist ewer
GOTT / Er stercket euch / Er hilffet euch auch / Er er-
helt euch durch die rechte Hand seiner Berechtigkeith /
Esa. 41. v. 10. Er wird mit ewiger gnaden sich ewer
widerumb erbarmen / Er wird mit grosser Barmher-
zigkeit euch samlen / verzeucht Er gleich ein wenig
mit seiner Hülffe / so erwartet seiner / gedencket Er
hat sich ein wenig verstecket vnd verdeckt vnter der
trüben Creutzwolcken / Haltet nur an mit dem Gebet /
ruffet / vnd schreyet zu ihm / bald wird Er den deck-

Mantel

169
Christliche Reichpredigt.

Wan-
tel ab-
thun /
vnd
sein
frö-
liches
An-
ge-
sicht
vber
euch
er-
heben
/ vnd
euch
wider-
umb
er-
freuen
/ nach
dem
Er
euch
be-
trübet
/ wie
Er
dann
seinen
Jün-
gern
ver-
spro-
chen
/ Joh. 16. v. 22. Ihr
habt
nun
/ spricht
Er
trau-
rig-
keit
/ Aber
ich
wil
euch
wider
sehen
/ vnd
euer
Hertz
sol
sich
freuen
/ vnd
euer
freude
sol
niemand
von
euch
nemen
/ dar-
umb
fasset
euer
Seelen
in
gedult
/ Luc.
21. v. 19. Nehmet
sein
Creutz
auff
euch
/ Matth. 10. v.
38. Seid
stille
/ vnd
erkennet
/ daß
der
HERR
GOTT
ist
/ Psal. 46. v. 11. Harret
seiner
/ seid
getrost
/ vnd
vnder-
zagt
/ vnd
harret
seiner
/ Psal. 27. v. 14. werf-
fet
auff
ihm
all
euer
an-
ligen
/ Er
wird
es
wol
machen
/
vnd
euch
nicht
ewig
in
vnrube
lassen.

Luc. 21. v. 19

Matt. 10. v.

38.

Pf. 45. v. 11

27. v. 14

PERSONALIA.

Mit solchem Trost sol nun in
dem ihr zugestandenem schwerem Creutz
sich auch auffhalten die WolEdle/ viel-
Ehrentugendreiche Frau Margari-
rita, geborne von Ende/ aus dem Hause Tzsche-
plin/ des/ Weyland/ WolEdlen/ vnd Ge-
strengen/ Herrn Wolffgang von Kabiell/ auff
Pouch/ vnd Tiefsensee/ Churfürstlichen Säch-
sischen

D ij

sischen

Christliche Leichpredigt.

fischen gewesenem Cammer- vnd Bergk Raths /
seliger gedechtnis / hinterlassene Widwe. De-
ren hat der Allmechtige / nach seinem Väterlichen wil-
len / vnd Rath / ein hartes bezeiget / vnd den Creutz-
becher sehr voll eingeschencket / in dem Er am 21. Sep-
tembris, Jungstverschieden / ihren seligen lieben Jun-
ckern / vnd folgend den 29. Novembris, dieses ihr
jüngstes Söhnlein / Wolffgang Rudolffen / wel-
ches den 22. Augusti zuvor / zwischen 8. vnd 9. Uhr /
auffm Abend / an diese Welt geboren worden / vnd al-
so binnen 10 Wochen Vater / vnd Sohn / von dieser
Welt / durch den Tod abgefodert / vnd von ihrem
Hertzen / vnd Seiten hinweg gerissen. Kein zweifel
ist / es werde Fleisch / vnd Blut / bey ihr allerhand ge-
danken erregen / daß sie auch seufftzet mit David / Ach
H E R R / warumb trittestu so ferne? Warumb ver-
birgestu dich zur zeit der Noth / Ach H E R R / wie
lang wiltu mein so gar vergessen? Wie lang verbirge-
stu dein Antlitz für mir? Wie lang sol ich sorgen in
meiner Seelen / vnd mich ängsten in meinem Hertzen
täglich? Seufftzen wird sie mit der Christlichen Kir-
chen / der H E R R hat mein vergessen / der H E R R
hat mich verlassen / der H E R R hat im Zorn sein An-
gesicht von mir verborgen. Wird Er denn nun ewig-
lich verstoßen / vnd keine gnade mehr erzeigen? Ist
dann ganz vnd gar aus mit seiner Güten / vnd hat die
Der-

Christliche Leichpredigt.

Verheissung ein ende? Sie wird aber sich hinwieder-
 umb trösten der grossen Güten- vnd Barmhertzigkeit
 ihres lieben Gottes / die Er ihr allhier versprochen
 hat / Sie wird sich trösten / der grossen Liebe Gottes /
 die Er vnter dem Creutz ihr offenbahret / sintemal es
 wol bleibet bey dem / was Salomon sagt / wen der
 HERR lieb hat / den straffet Er / vnd hat wolgefal-
 len an ihm / wie ein Vater am Sohne / Prov. 3. v. 12.
 Sie wird sich trösten der grossen trewe ihres Erlö-
 sers / der sie vber vermögen nicht versuchen / sondern
 mit der versuchung einen gantz ertreglichen ausgang
 machen / ihr Creutz in Frewd verwandeln / vnd zu
 einem guten ende richten wird. Sie wird sich trö-
 sten des seligen zustandes ihres lieben Söhnleins / das
 hat sein Erlöser zwar vermittelst der Heiligen Tauf-
 fen / darzu es am 2. Septembris jüngsthin gebracht
 worden / auffgenommen / vnd gesamlet zu der Ge-
 sellschaft der streitenden Kirchen / Es hat aber flugs
 auch das Glück derselben erfahren müssen / in dem
 nicht allein sein seliger Herr Vater verstorben / vnd
 es zum Waisen worden / da es elter nicht als vier Wo-
 chen / vnd 2. Tage gewesen / sondern es auch die ge-
 ringe zeit seines Lebens / als 14. Wochen / vnd 11.
 Stunden / sonderlich aber in seiner Kranckheit / gros-
 sen schmerzen an seinem zarten Leiblein empfunden.
 Nunmehr aber / nachdem es am verschiene 29. No-

D iij vembris,

Christliche Reichpredigt.

verbrus, des Morgens / ein Viertel vor Acht Uhr /
selig verstorben / ist es recht gesamlet worden zu sei-
nem seligen Herrn Vatern / zu allen Aufferwehleten
Kindern Gottes / mit denen es in ewiger vnaußsprech-
licher freude vnd wonne lebet / vnd alles Creutzes
reichlich ergetzet ist. Trösten wird sie sich mit der
schlechten vnd geringen zeit / die wir allhier vnter den
Gottlosen zerstreuet / vnd allerley Trübsal / vnd Un-
gemach vnterworffen seind / Der HERR wird mit
seinem Tage bald herein brechen / vnd zu der Gesell-
schafft vnd Gemeinschaft der vnserigen / die vns mit
grossen schmerz allhier entzogen seind / wie auch
aller Heiligen / bringen / alle Threnen von vnsern
Augen abwischen / vnd vns wider erfreuen / nach dem
Er vns allhier so lange geplaget hat / nach dem wir
in dieser Welt so viel vngemach ausgestanden.

Solchen Trost wolle der GOTT alles Trostes /
mit seinem Heiligen Geist / in wolgedachter Fraw
Widwen Hertz bestetigen / von ihr / alles Leibes /
vnd der Seelen vnheil Väterlich abwenden / vnd gna-
de verleyhen? daß sie ihren noch vbrigen einigen lieben
Sohn in der wahren furcht Gottes / vnd allen Christ-
lichen Adelichen Tugenden aufferziehen / an ihm Eh-
re / vnd freude erleben / vnd dieses ihres Leides ergetzet
werden möge. Das gebe GOTT Vater / Sohn / vnd
Heiliger Geist / einiger wahrer GOTT / hoch-
gelobet in ewigkeit / Amen.



Gedruckt zu Dresden bey Gimmel
Bergen / Churf. Sächf. Hoff-
Buchdruckern.
Im Jahr /

M. DC. XXII.

hr /
sei=
ten
ech=
tes
der
den
In=
mit
ell=
mit
uch
ern
em
wir
es /
aw
es /
na=
ben
ist=
sh=
tjet
nd

Decorative floral border on the right side of the page.



Zd 4697 OK



Erhalten in der Bibliothek der Universität

zu Halle am 1. April 1877

Verzeichnis

des Bestandes

M. DC. XXII

1017



QK. 315.



Christliche
Bey dem

Des weyl

Edlen vnd Ge

Wolfgang von

vnd Tieffensee / Ch

schon gewesenen Can

seliger gedächtn

Söh

Wolfgang

Welches Anno

vembris, frühe ein v

Draßden / seliglich v

Decembris hernache

Sopzien / Q

tet n

ÆGIDIVM S

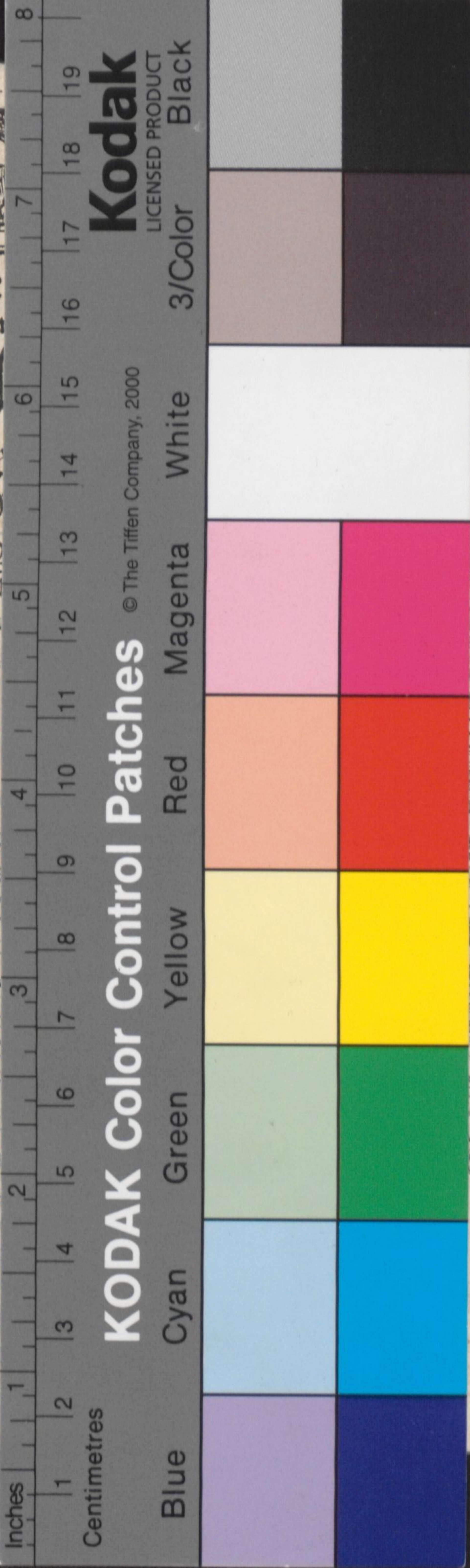
der Heiligen Schrif

ern / vnd Sup

da



X 2055783



Kodak
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

